



The Association of European Vehicle Logistics

Brussels, 29 Oktober 2018

PRESSEMITTEILUNG

Sichere Parkplätze – das Dauerproblem der Fertigfahrzeuglogistiker

Eigeninitiative ergreift der Verband der europäischen Fertigfahrzeuglogistiker (ECG). Um der Parkplatznot für die Autotransporteure zu begegnen, entwickelt die Arbeitsgruppe Digitalisierung der Lobby eine spezielle App (smartphone application) für die Lenker von Autotransportern. Mit ihr sollen die im Auftrag der ECG-Mitgliedsunternehmen tätigen Fahrer nützliche Informationen untereinander austauschen können: etwa Empfehlungen für sichere und hygienisch einwandfreie Rastplätze oder Warnungen vor unsicheren Stellflächen mit unzumutbaren sanitären Einrichtungen. Neben diesem praktischen Nutzen soll die App das Gemeinschaftsgefühl der Fahrer durch die gegenseitige Unterstützung fördern.

Neben der App erwähnt ECG-Präsident Wolfgang Göbel noch eine zweite Strategie des Verbandes, die Parkplatznot zu lindern. Die Lobby untersucht die Möglichkeit, Compounds der Mitglieder (Abstell- und Bearbeitungsflächen für Fertigfahrzeuge) für ECG-Fahrer zu öffnen. Die Compounds böten Sicherheit sowie ausreichend sanitäre Einrichtungen und könnten – wenn sie in der Nähe der Haupt-Transportrouten liegen – ein Netz von geeigneten Rastplätzen bieten.

Mit beiden Initiativen will der Verband einem Dauerproblem der Branche begegnen. Denn auf dem ECG-Jahreskongress (25./26. Oktober in Mainz) beklagte Göbel vor mehr als 300 Delegierten zum wiederholten Male das Fehlen von sicheren Parkplätzen. Es behindert den Verband bei der Bewältigung einer weiteren Herausforderung: Die Mitglieder suchen händeringend Facharbeitskräfte – vor allem Fahrer. Der Mangel an LKW-Lenkern, so Göbel, lasse sich nur mit verbesserten Arbeitsbedingungen beheben. Dazu gehörten genügend und zumutbare Rastplätze. Sonst seien junge Leute nicht zu motivieren, LKW-Fahrer zu werden.

ECG-Mitglieder transportieren die Fertigfahrzeuge auf der Schiene, auf See und auf den Binnenwasserstraßen. Aber 70 Prozent der Autos bringen sie mit dem LKW an ihre Bestimmungsorte. Deshalb haben gute Arbeitsbedingungen für LKW-Fahrer höchste Priorität für die Mitgliedsunternehmen des Verbandes.

Das unterstreicht ECG nicht zum ersten Mal. Bereits die jährliche Dinner-Debatte (20. März im Europäischen Parlament) war dem Thema gewidmet. Der Gastgeber, der christdemokratische niederländische Abgeordnete Wim van de Camp, begrüßte unter anderem vier LKW-Fahrer. Sie berichteten den rund 140 Zuhörern – darunter EU-Beamte, Logistiker und Vertreter der Automobilindustrie – über ihre täglichen Erfahrungen auf den Straßen der EU.

Der Transportsektor sorgt für zehn Millionen Arbeitsplätze in Europa – und für fünf Prozent der Wirtschaftsleistung. Mehr als 100.000 Europäer sind direkt in der Fertigfahrzeug-Logistik beschäftigt – indirekt arbeiten sogar zusätzliche 250.000 Kräfte im Sektor. In Deutschland, dem größten Land der EU, stammen 43 Prozent der dort fahrenden LKW aus anderen europäischen Staaten. Allein in Deutschland fehlen 14.000 Parkplätze für LKW. Die im EU-Mobilitätspaket geplanten Regeln für die Lenk- und Ruhezeiten der Fahrer nutzen nichts – ohne eine ausreichende Zahl sicherer Stellplätze.

Hinweis für Redaktionen

Die ECG-Konferenz („Riding the wave – Staying ahead in our fast moving world“) fand am 25./26. Oktober in Mainz statt. Sie bleibt alljährlich die bedeutendste Zusammenkunft von Managern der Fertigfahrzeug-Logistik aus ganz Europa. In diesem Jahr brach die Zahl der fast 300 Teilnehmer alle Rekorde. Die Keynote hielt Astrid Schlewing aus dem Referat Seetransport und Logistik der Generaldirektion Verkehr in der EU-Kommission. Sie referierte über das von der EU-Kommission vorgeschlagene Mobilitätspaket.

Für weitere Informationen:

Mike Sturgeon

Geschäftsführender Direktor

ECG - The Association of European Vehicle Logistics

+32 2 706 82 80

info@ecgassociation.eu

www.ecgassociation.eu

Hinweise für Redaktionen

ECG vertritt seit 1997 die Interessen der Fertigfahrzeuglogistiker in Europa. Zu den 100 Unternehmen des Verbands zählen Familienbetriebe ebenso wie multinationale operierende Konzerne. Sie sind in allen Verkehrsarten unterwegs: auf Straße und Schiene, auf See und auf Binnenwasserstraßen. Die Mitgliedsfirmen transportieren, verteilen, lagern und bieten Dienstleistungen für die Vor- und die Postproduktion an. Zu ihren Kunden gehören Hersteller, Importeure, Autoverleiher und Leasingfirmen in den 28 EU-Staaten sowie in Norwegen, der Schweiz, der Türkei, Russland und der Ukraine.